

Der langsame Wandel beschleunigt sich

25.01.2023 | [John Mauldin](#)

Die weltweit führenden CEOs, Politiker und andere Weltverbesserer waren letzte Woche in Davos, Schweiz, und diskutierten darüber, wie sie unsere kollektiven Probleme lösen und Chancen für ihre eigenen Unternehmen schaffen können. Die wichtigsten Gespräche fanden inoffiziell statt, und viele der öffentlichen Reden waren reine Performance-Kunst. (Leider war ich nicht eingeladen, obwohl ich ein paar Gedanken habe, die sie hören sollten).

Auch wenn diese Veranstaltung etwas mehr Ausgewogenheit vertragen könnte, sind solche Diskussionen dennoch wichtig. Wir können die wirtschaftlichen Aussichten nicht vollständig verstehen, weder für große Unternehmen noch für einzelne Anleger, ohne die globalen Kräfte zu berücksichtigen, die sie beeinflussen.

Und diese Kräfte sind nicht nur wirtschaftlicher Natur. Politische, soziale, demografische und andere Faktoren beeinflussen die Art und Weise, wie Nationen miteinander handeln und interagieren. Technologie - und der Zugang zu ihr - ist unglaublich wichtig. Die Welt lebt von Energie. Wir nennen diese Mischung "Geopolitik", und sie ist nur schwer von der Wirtschaft zu trennen. Dies wurde uns im Jahr 2022 eindringlich vor Augen geführt, als Russland mit seinem Angriff auf die Ukraine neben der kinetischen auch eine wirtschaftliche Kriegsführung einleitete. Die globalen Wirtschaftsaussichten änderten sich fast über Nacht, da die Regierungen auf unerwartete Weise reagierten.

Das Problem mit der Geopolitik ist jedoch oft, dass sich Trends so langsam entwickeln. Sie sind zwar deutlich sichtbar, werden aber im Vergleich zu auffälligeren, unmittelbaren Ereignissen leicht übersehen. Mit Blick auf das Jahr 2023 sollten wir uns also ein paar Dinge vor Augen führen, die sich als wichtig erweisen könnten, vielleicht früher als wir denken. Ein Tipp: Sie betreffen hauptsächlich China.

Chinesischer Aufschwung

Die meisten Wirtschafts- und Marktprognosen für 2023 drehen sich um die Bemühungen der Federal Reserve zur Bekämpfung der Inflation. Ihre politischen Entscheidungen sind in der Tat wichtig. Allerdings ist die Inflation ein bewegliches Ziel. Sie reagiert auf andere Kräfte. Die Ereignisse in China könnten in diesem Jahr von entscheidender Bedeutung sein. Chinas aggressive "Null-COVID"-Strategie hat die Weltwirtschaft seit 2020 maßgeblich beeinflusst. Rückblickend ist es schon erstaunlich, wie schnell Peking reagiert hat.

Die Außenwelt erfuhr erstmals Ende Dezember 2019 von der mysteriösen grippeähnlichen Krankheit, die Wuhan heimsuchte. Mitte Januar 2020 hatte China den Verkehr innerhalb des Landes eingestellt, Millionen von Menschen in ihren Häusern eingeschlossen und in aller Eile Krankenhäuser und Quarantänelager errichtet. Die Lockdowns waren wirklich drakonisch und legten einen Großteil der Wirtschaft buchstäblich lahm.

Dies schuf eine "pfadabhängige" Situation. Führende Politiker können keine so drastischen, plötzlichen Veränderungen durchsetzen und dann sagen: "Hoppla, schon gut". Diese Politik gefährdete die soziale Stabilität, aber auch ein Rückzieher war ein Risiko. Also wurde Null-COVID fortgesetzt, mit Auswirkungen weit über China hinaus. Das hatte viel mit den Verlangsamungen und Unterbrechungen der Versorgungskette zu tun, die anderswo zu Inflation führten. China war weit über ein Jahrzehnt lang der Wachstumsmotor der Welt. Dann war es das nicht mehr.

Dann, Ende 2022, scheint Xi Jinping beschlossen zu haben, dass Null-COVID seinen Nutzen überlebt hat. Die Gründe dafür sind nicht ganz klar. Manche meinen, es sei eine Reaktion auf die Proteste gegen die Lockdowns gewesen. Das ist zwar möglich, aber ich vermute, dass die Proteste nur ein Vorwand für etwas waren, das Xi ohnehin tun wollte. Vielleicht beschloss er, dass es besser sei, den Schmerz zu überwinden und weiterzumachen.

Das Virus breitet sich ungehindert in einer Bevölkerung mit geringer Immunität aus. Es ist schwierig, von außen zu wissen, wie schlimm die Bedingungen sind, aber einige der Berichte sind entsetzlich (36.000 Todesfälle am Tag aus einigen Quellen, andere mehr oder etwas weniger. Alle privaten Schätzungen, die ich gesehen habe, sind deutlich höher als die offiziellen Berichte). Aber irgendwann wird es ein Ende haben. Und was dann?

Wirtschaftlich gesehen liegt der Schlüssel darin, wann und in welchem Umfang sich der chinesische Konsum

wieder erholen wird. Dies ist weltweit von Bedeutung, da die wiederhergestellten Verbraucherausgaben Chinas Energie- und Rohstoffimporte wahrscheinlich in die Höhe treiben werden - möglicherweise so sehr, dass die Preise erheblich steigen. Das Team von Gavekal Dragonomics beobachtet all dies genau und ist der Meinung, dass die Erholung kurz bevorsteht. Dies ist aus ihrem Bericht vom 17. Januar:

"Die alles überragende Frage ist nun, wie schnell sich die Wirtschaft erholen wird, wenn die aktuelle Infektionswelle vorüber ist. Hochfrequenz-Indikatoren deuten darauf hin, dass die Erholung bereits eingesetzt hat: Reisen und Mobilität nehmen zu, während das chinesische Neujahrsfest näher rückt, angetrieben durch die aufgestaute Nachfrage von Menschen, die in den letzten zwei Jahren aufgrund der COVID-Kontrollen ihre Familien nicht besuchen konnten. Dennoch hat sich die Lage noch nicht vollständig normalisiert.

Die Passagierzahlen im Flug- und Bahnverkehr stiegen bis zum 16. Januar wieder auf 70% bzw. 84% des Niveaus von 2019. Der private Straßenverkehr ist sogar noch stärker: Die Stauindices in 100 Großstädten liegen jetzt wieder auf dem Niveau von 2019, und der Pkw-Verkehr auf den Autobahnen ist um 16% höher, wahrscheinlich weil einige Reisende öffentliche Verkehrsmittel meiden, um das Infektionsrisiko zu minimieren.

Unsere Umfragen deuten darauf hin, dass viele Verbraucher immer noch über neue COVID-Stämme wie XBB.1.5 beunruhigt sind, und die Haushalte könnten Zeit brauchen, um zu normalen Ausgabenmustern zurückzukehren, insbesondere nach dem geringen Einkommenswachstum im letzten Jahr. Die Einnahmen an den Kinokassen zum Beispiel steigen zwar, haben aber immer noch nur etwa 30% des Niveaus vor der Pandemie erreicht.

Auch die Immobilienverkäufe werden etwas länger brauchen, um sich zu erholen. Während des chinesischen Neujahrsfestes werden in der Regel nur wenige Transaktionen getätigt, und die Bedenken der Hauskäufer gegenüber finanziell angeschlagenen Bauträgern bleiben bestehen, auch wenn die politischen Entscheidungsträger die Unterstützung für den Sektor weiter ausbauen, was den Markt mit der Zeit ankurbeln dürfte.

Der Basisfall ist, dass sich der Verbrauch im Januar und Februar deutlich erholt, auch wenn er möglicherweise erst Ende des ersten oder Anfang des zweiten Quartals wieder das Niveau vor der Pandemie erreicht - dies wird zum Teil von der Verbreitung von XBB.1.5 abhängen. Dennoch stimmen die Hochfrequenzdaten etwas optimistischer, was den bevorstehenden Aufschwung angeht."

Wenn Gavekal recht hat, dürften wir ab Mitte des Jahres eine stärkere chinesische Rohstoffnachfrage erleben. Wie viel? Nun, vergleichen Sie es mit den USA im Jahr 2021. Die aufgestaute Nachfrage und das Konjunkturprogramm führten zu einem gewaltigen wirtschaftlichen Aufschwung. In China könnte es zu einer ähnlichen Entwicklung kommen, die sogar noch stärker ausfallen könnte, da die normale Wirtschaftstätigkeit dort noch stärker unterdrückt wurde. Man könnte es auch mit der Zeit nach 2008 vergleichen, als Peking versuchte, das Wachstum mit massiven Infrastrukturprojekten, Geisterstädten usw. aufrechtzuerhalten. Diesmal könnte es eher auf natürliche Weise als auf zentrale Anweisung geschehen.

In jedem Fall könnte dies dazu beitragen, die Inflation auf der ganzen Welt aufrechtzuerhalten, da die wiederhergestellte chinesische Nachfrage die Energie- und Rohstoffpreise in die Höhe treibt. Es könnte aber auch sein, dass dies nicht vollständig inflationär ist. Der Immobilienboom in den USA könnte sich weiter verlangsamen, wenn die chinesische Bautätigkeit die Baumaterialien verteuert. Wie sich das alles entwickelt, wird ein Schlüsselfaktor für die Fed-Politik in diesem Jahr sein. Ich vermute, dass es die Prognosen "höher für länger" unterstützen wird, aber wir werden sehen.

Maximum Xi

Die Eurasia Group von Ian Bremmer veröffentlicht jedes Jahr im Januar einen Bericht über die "Top-Risiken". China steht auch auf seiner Liste ganz oben, und COVID ist nur ein Teil davon. Ian Bremmer sagt, dass Xi Jinpings erfolgreiche Machtkonzentration in seinen eigenen Händen pragmatischere Stimmen in der Bürokratie außer Kraft setzt und zu einer starren Politik führt. Aus dem Eurasia-Bericht:

"Jetzt, wo die gesamte chinesische Politik direkt von einem einzigen, allmächtigen Führer ausgeht, gibt es noch weniger Transparenz im Entscheidungsprozess, weniger Informationen, die nach oben fließen, und weniger Spielraum, um Fehler zuzugeben, den Kurs zu korrigieren oder Kompromisse zu schließen..."

Xis Streben nach staatlicher Kontrolle wird zu willkürlichen Entscheidungen und politischer Volatilität führen. Chinas Wirtschaft befindet sich nach zwei Jahren strenger COVID-19-Kontrollen in einem fragilen Zustand.

Erzwungener Schuldenabbau und ein Einbruch der Stimmung bei Hauskäufern und auf dem Markt haben das Wachstum im kritischen Immobiliensektor zum Stillstand gebracht und die Einnahmen der lokalen Regierungen geschmälert.

Schuldenausfälle drohen auf den gesamten Finanzsektor überzugreifen. Lange Zeit war es so, dass das globale BIP-Wachstum von einem politisch risikoreicheren Markt ausging, als Chinas wirtschaftlicher Fußabdruck wuchs. Doch im Jahr 2023 sind Chinas Aussichten noch wichtiger, da die Risiken einer Rezession in anderen Ländern steigen.

Vor diesem Hintergrund - schwächer werdendes globales Wachstum und sich verschärfende innenpolitische Herausforderungen - ist von Peking ein kompetentes Wirtschaftsmanagement gefordert. Doch die chinesische Führung gibt sich undurchsichtig und unberechenbar.

Die plötzliche Entscheidung Chinas, die Veröffentlichung lange geplanter Wirtschaftsdaten während des 20. Parteitags zu verschieben, war ein unheilvolles Zeichen für die Zukunft der globalen Märkte. Zumindest wird die erhöhte Sensibilität der Märkte und Unternehmen gegenüber der einzigartigen Stimme Xis zu Volatilität als Reaktion auf seine Signale führen, was eine Neubewertung von Kreditrisiken zur Folge hat, die wiederum zu Zahlungsausfällen und Insolvenzen führt. Peking wird Mühe haben, diesen Druck in einem Umfeld zentralisierter Macht und erstickter Debatten zu bewältigen."

Aus westlicher Sicht waren die chinesischen Entscheidungen lange Zeit rätselhaft, aber wir gingen davon aus, dass es eine Art Plan gibt. Wir erwarteten auch, dass Peking sich langsam bewegen würde, da die Führung versucht, einen Konsens an der Spitze zu erreichen. Es ist nicht klar, ob wir das von Xi erwarten können. Die Geschwindigkeit, mit der er sich von Null-COVID abwandte, schockierte viele China-Beobachter, die einfach nicht glauben konnten, was sie da sahen. Und doch war es real, was die Frage aufwirft, was sich sonst noch mit ebenso wenig Vorwarnung ändern könnte. Wir wissen es nicht, und das ist ein Problem.

Diese neue Undurchsichtigkeit in Verbindung mit dem zunehmenden chinesischen Säbelrasseln könnte die Sorge vor einer Taiwan-Krise wecken. Ian Bremmer hält dies im Jahr 2023 für unwahrscheinlich. Sowohl die USA als auch China haben zu viele andere Herausforderungen, die ein militärischer Konflikt nur noch schlimmer machen würde. Die beiden Regierungen wollen ihre gegenseitige Abhängigkeit verringern und werden weiter daran arbeiten, aber im Moment sind ihre Volkswirtschaften zu sehr miteinander verflochten, um eine Konfrontation zu riskieren. Er glaubt, dass Xi sich weiterhin auf eine "friedliche Wiedervereinigung" mit China zu einem unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft konzentrieren wird.

Streit um die Abwicklung

Beim Welthandel geht es nicht nur um Waren und Dienstleistungen. Kapitalströme sind ebenso wichtig - und manchmal noch wichtiger. Die USA haben lange Zeit das Privileg gehabt, alles in ihrer eigenen Währung zu bezahlen. Unsere anhaltenden Handelsdefizite bedeuten, dass wir Waren importieren und Dollar exportieren. China möchte diese Situation schon lange ändern. Es hat auch neue Gründe, nachdem es gesehen hat, wie die USA ihre finanzielle Dominanz in diesem Jahr gegen Russland eingesetzt haben.

Diese Art von Verwundbarkeit ist untragbar, wenn man sein Land als Weltmacht bezeichnen will. Es ist wahrscheinlich kein Zufall, dass Xi Jinping eine seiner seltenen Auslandsreisen nutzte, um letzten Monat Saudi-Arabien zu besuchen. Dabei vertrat er nicht nur China, sondern auch eine Reihe anderer Länder mit ähnlichen Zielen. Simon Hunt beschrieb die Ereignisse in seinem Brief:

"Aus diesem Treffen ging eine vollwertige strategische Partnerschaft hervor, die Handel, Investitionen, Energie und Sicherheit umfasst.

Xi sagte: "In der gegenwärtigen Situation ist die Einberufung des ersten arabischen Gipfeltreffens zwischen China und den arabischen Staaten und des ersten Gipfeltreffens zwischen China und dem Golf-Kooperationsrat (GCC) von besonderer Bedeutung und wird eine strategische Rolle bei der Förderung der Beziehungen zwischen China und den arabischen Staaten und zwischen China und dem GCC in der nächsten Phase spielen. China freut sich auf die Zusammenarbeit mit Saudi-Arabien und den arabischen Staaten, um die beiden Gipfeltreffen zu Meilensteinen in der Geschichte der chinesisch-arabischen Beziehungen und der Beziehungen zwischen China und dem Golf-Kooperationsrat zu machen und diese Beziehungen zu neuen Höhen zu führen."

Später sagte Xi in seiner Rede vor dem Golf-Kooperationsrat: *"Zunächst wird ein neues Paradigma der Zusammenarbeit in allen Dimensionen geschaffen. China wird weiterhin langfristig große Mengen an Rohöl aus den GCC-Ländern importieren und mehr Flüssiggas kaufen. Wir werden unsere Zusammenarbeit im vorgelagerten Bereich, bei technischen Dienstleistungen sowie bei der Lagerung, dem Transport und der*

Raffination von Öl und Gas verstärken. Die Shanghai Petroleum and Natural Gas Exchange Platform wird für die RMB-Abwicklung im Öl- und Gashandel voll genutzt werden."

"MBS betonte, dass Saudi-Arabien und China sehr enge und freundschaftliche Beziehungen unterhalten und Saudi-Arabien Chinas umfassender strategischer Partner im Nahen Osten ist. Saudi-Arabien freut sich darauf, mit China zusammenzuarbeiten, um die gegenseitige Unterstützung zu verstärken und gemeinsam ihre umfassende strategische Partnerschaft auf ein höheres Niveau zu heben."

Das Schlüsselwort ist hier "RMB-Abwicklung" für Chinas Öl- und Gaskäufe. China möchte seine Importe mit Renminbi bezahlen, und die Saudis scheinen bereit zu sein, dies zu tun. Simon glaubt, dass Xi und die Araber eine neue strategische Allianz gegen die USA schmieden. Sie wollen das "Petrodollar"-Arrangement und die damit verbundene amerikanische Vorherrschaft beenden. Das würde sich nicht nur auf den Energiesektor auswirken, sondern unweigerlich dazu führen, dass auch andere Arten des Handels in Nicht-Dollar-Währungen abgewickelt werden.

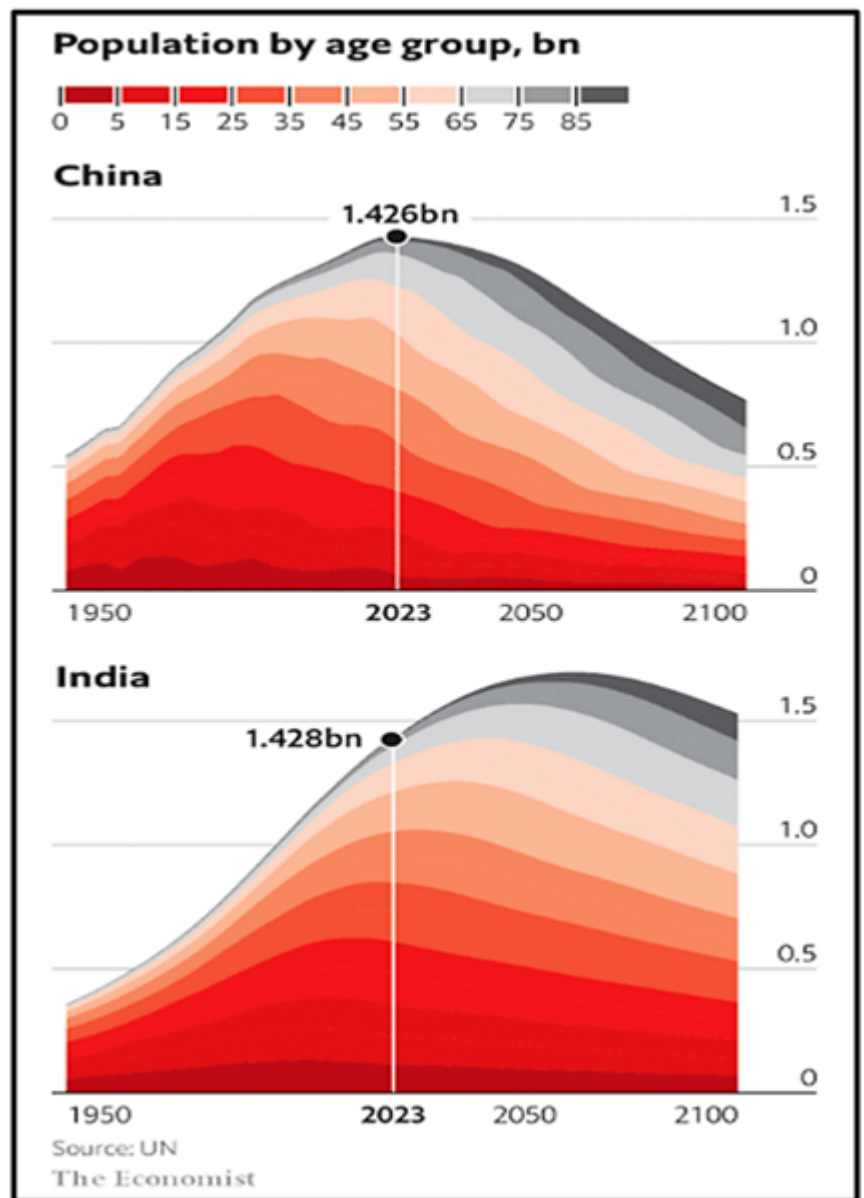
Ich kann mir vorstellen, dass dies das Ziel ist. Ob es ein realisierbares Ziel ist, ist eine andere Frage. Nehmen wir an, die Saudis nehmen RMB im Tausch gegen Öl an. Jetzt haben sie chinesisches Geld auf der Bank. Was können sie damit tun?

Sie können den RMB verwenden, um chinesische Waren und Dienstleistungen zu kaufen, aber das hat seine Grenzen, wenn die Saudis einen Handelsüberschuss mit China haben, was der Fall sein wird, wenn die Beziehungen wachsen. Die Saudis könnten ihre Öleinnahmen in chinesischer Währung auch dazu verwenden, chinesische Vermögenswerte zu erwerben: Immobilien, Aktien, ganze Unternehmen. Doch wie viele US-Unternehmen festgestellt haben, knüpft Peking ausländische Investitionen an viele Bedingungen.

In der Zwischenzeit würde China immer noch eine Menge Dollar für seine Exporte in die USA einnehmen. Was macht es mit ihnen, wenn es kein Öl kauft? Die Beträge sind gigantisch. Im Moment können sie zu relativ attraktiven Renditen in US-Staatsanleihen investieren und dabei die liquidesten Märkte der Welt nutzen. Wie bereits erwähnt, würden sowohl die USA als auch China gerne weniger voneinander abhängig sein. Aber der Wandel wird ein sehr langsamer Prozess sein.

Andere China-Gedanken

Indien wird in diesem Jahr das bevölkerungsreichste Land der Welt werden. Die chinesische Bevölkerung wird weiter schrumpfen, auch wenn die indische Bevölkerung wächst. In der Mitte dieses Jahrhunderts, wenn die indische Bevölkerung zu schrumpfen beginnt, wird die Schrumpfung wesentlich geringer ausfallen als in China.



Das ist wichtig, nicht nur um zu prahlen. Das BIP errechnet sich aus der Anzahl der Arbeitskräfte mal dem Niveau ihrer Produktivität. China verliert Arbeitskräfte im optimalen Altersbereich. Die Zahl der indischen Arbeitskräfte wird bis mindestens 2062 steigen. Aber es ist noch nicht alles verloren. Es gibt Möglichkeiten, mit weniger Menschen mehr zu produzieren, was die Menschheit seit der Erfindung der Dampfmaschine getan hat. China kontert mit Robotern (die überall auf der Welt an Bedeutung gewinnen und immer anpassungsfähiger werden). Dies von Simon Hunt:

China's population has peaked with a mainland population of 1.412 billion last year but this was no surprise. China has been preparing for a slowdown in the working population for many years by a strong focus on technology. For instance, the annual installation of industrial robots has risen from 69,000 in 2015 to 300,000 last year as follows:

Annual Installation of Industrial Robots

000's Units

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
69	97	156	154	140	168	243	300

Rather than total population it's those in the working age (18–60) and the increasing number of retirees which are more important.

Millions

	2010	2020	2022	2025	2030	2040
Working Age	689.9	745.6	742.2	722.9	673.6	624.5
Retirees	207.4	275.0	290.5	321.5	382.3	448.5

Source: Dr Clint Laurent, Global Demographics

Japan wurde reich, bevor es alt wurde. China wird alt werden, bevor es reich wird. Abgesehen davon hat China in den letzten 40 Jahren bemerkenswerte Fortschritte bei der Befreiung seiner Bevölkerung aus der Armut gemacht. Kein anderes Land hat das auch nur annähernd geschafft. Dennoch gibt es immer noch etwa 80 Millionen Chinesen, die von etwa 2 Dollar am Tag leben, und weitere 100 Millionen, die nicht weit darüber liegen. Maximum Xi scheint sich darauf zu konzentrieren, da dies traditionell die Quelle von Unruhen ist.

Offiziell ist China im vergangenen Jahr um 3% gewachsen. Legt man das nominale BIP und die Inflation zugrunde, so liegt das Wachstum im Bereich von 1%, was realistischer ist. Und auch wenn das Land vielleicht nicht wieder auf 6% Wachstum kommt, so ist selbst ein Wachstum von 4% bis 5% gegenüber dem derzeitigen BIP-Niveau relativ ungeheuerlich. Es wird im Rest der Welt eine enorme Nachfrage nach allen möglichen Produkten und Dienstleistungen auslösen. Gedankenexperiment: Chinas Wirtschaft entspricht in etwa der Wirtschaft der USA. Wie positiv wäre es für die Welt, wenn die USA mit 5% wachsen würden?

Russland: Die schwarze Dame ist außer Kontrolle

Im Schach kann eine unkontrollierte Dame Chaos verursachen. Meiner Meinung nach kann man sich Russland als die schwarze Königin vorstellen, die frei auf dem Brett steht, mehrere Möglichkeiten hat und nicht wirklich weiß, was sie als nächstes tun soll. Die russische Wirtschaft schrumpft eindeutig, wenn auch nicht so stark wie von vielen erwartet, und die Russen scheinen Putin immer noch mit überwältigender Mehrheit zu unterstützen. Ein großer Vorstoß in diesem Frühjahr in die Ukraine scheint wahrscheinlich.

Unklar ist jedoch, wie sich die Ukraine verteidigen wird. Die Deutschen bitten derzeit die USA und Großbritannien um die Erlaubnis, die Ukraine mit ihren hochmodernen Leopard-Panzern zu beliefern. Angeblich erwägen die USA ernsthaft, den Ukrainern gepanzerte Bradley-Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Die Russen installieren in Moskau ihre besten Luftabwehrraketensysteme, um sich auf was vorzubereiten? Dies ist ein Joker für das globale Wachstum.

Die Weltbank hat kürzlich ihre Schätzung für das globale Wachstum im Jahr 2023 von 6% im Jahr 2019 auf unter 3% herabgestuft. Ein Ende der globalen Rezession in Verbindung mit einer Lösung des Ukraine/Russland-Konflikts könnte dem globalen Wachstum und den Märkten einen massiven Schub geben. Dies wird sicherlich die Nachfrage nach Rohstoffen und Energie erhöhen.

Abschließend ist zu sagen, dass die westlichen Zentralbanken (einschließlich Japans) eine straffere

Geldpolitik verfolgen, was das Wachstum weltweit verlangsamen wird. In China und weiten Teilen Asiens gibt es diesen politischen Hintergrund nicht. Eine Rückkehr zu den Wachstumsraten Asiens aus der Zeit vor COVID könnte die Energienachfrage um mehrere Millionen Barrel Öl am Tag erhöhen und natürlich auch die Nachfrage nach Rohstoffen aller Art.

Ein größeres Schluckaufproblem in Russland könnte weitere Probleme verursachen, aber das ist nicht mein Basisfall. Ich bin zwar nicht zuversichtlich, was die weltweite geopolitische Lage angeht, gehe aber von einer relativen Verbesserung aus, oder zumindest von der Aufrechterhaltung des Status quo an vielen Fronten und dem Potenzial für ein allgemein positives geopolitisches Jahr. Auch hier ist die Sorge der Russland/Ukraine-Konflikt.

© John Mauldin
www.mauldineconomics.com

Dieser Artikel wurde am 20. Januar 2023 auf www.mauldineconomics.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/566449--Der-langsame-Wandel-beschleunigt-sich.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).